

Alten- und Altenpflegeheime (stationärer Bereich) ERFOLGSPLAN 2009

Betriebserträge	2009	2008
	TEUR	TEUR
1. Pflegesatzerlöse	27.000	26.150
2. Sonstige betriebliche Erlöse		
2.1 Erstattungen Krankenkasse Inkontinenz u. Physiotherapie	190	190
2.2 Zinsen und ähnliche Erträge	70	110
2.3 Übrige Erträge	400	500
2.4 Gewinn APH Service GmbH	160	150
Summe Erträge	27.820	27.100

Betriebsaufwendungen	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Personalaufwendungen		
(Löhne, Gehälter und Dienstbezüge		
Soziale Ausgaben		
Altersversorgung u. Unterstützung		
Leistungszulage – LOB -		
Personalnebenkosten		
Summe	17.980	17.460
2. Bezogene Leistungen von Dritten		
2.1 Materialkosten und Aufwendungen		
für bezogene Leistungen		
2.1.1 Lebensmittel	1.250	1.280
2.1.2 Medizinischer- u Betreuungsbedarf	600	550
2.1.3 Wirtschaftsbedarf	3.150	2.900
2.1.4 Wasser, Energie, Brennstoffe	1.200	1.350
2.1.5 Verwaltungsbedarf	250	200
2.2 Abgaben und Versicherungen	360	350
2.3 Instandhaltung und Ersatzbeschaff.	950	950
2.4.1 Steuerungsumlage	30	30
2.4.2 Entgelte für Leistungen städtischer		
Dienststellen	60	60
2.5 Übrige Aufwendungen	500	460
Summe	8.350	8.130
3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	310	320
4. Abschreibungen auf Anlagevermögen	1.100	1.150
Summe Aufwendungen	27.740	27.060

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2009

I. Erläuterungen zum Erfolgsplan

1. Betriebserträge

1. Pflegesatzerlöse

Grundlage der im Wirtschaftsplan 2009 ausgewiesenen Erlöse aus erbrachten Pflegeleistungen sind die zwischen den APH und der Bundesknappschaft bzw. dem Landschaftsverband Rheinland verhandelten Pflegesätze des Jahres 2008/09/10, die bis zum 30.06.2010 verhandelt und vereinbart wurden. Bei der Auslastung über alle Heime wurde von durchschnittlich 98,0 % ausgegangen. Eine höhere Auslastung wird seitens APH weiter angestrebt. Die Investitionskosten werden vom Landschaftsverband Rheinland zum 01. Januar 2009 neu festgelegt. Hierbei ist davon auszugehen, dass auf Grund des erhöhten Indexes für Lebenshaltung eine Erlössteigerung zu erwarten ist, die allerdings weitgehend dadurch neutralisiert wird, da APH einige Betten abbauen werden.

2.2. Der Eigenbetrieb erzielt Erträge in Form von Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung gestellt wird. Auch in 2009 ist davon auszugehen, dass die APH über die notwendige Liquidität verfügen wird.

2.3. Unter dieser Position sind folgende Ertragsposten zusammengefasst:

Spenden/Stiftungszuschüsse; Erträge Cafeteria; Mitarbeiterverpflegung; Miete Personal; sonstige Mieten; Versicherungsentschädigungen; usw. Hier handelt es sich um Nebeneinnahmen des Betriebes.

2.4. Gewinne aus APH Service GmbH

Die Gewinne aus der Service Gesellschaft fließen zu 100% in den Eigenbetrieb ein.

II. Aufwendungen

1. Personalaufwendungen

Die Planzahl 2009 wurde auf der Basis der bis zum Oktober 2008 tatsächlich entstandenen Personalaufwendungen hochgerechnet.

Die Personalaufwendungen in 2009 werden auf Grund der Tarifierhöhungen ab dem Januar 2009 gegenüber dem Vorjahr ansteigen. Die Personalstellen sind weitestgehend ausgeschöpft, bei der hohen Belegung aus dem Jahr 2007/2008. Allerdings hat die Betriebsleitung zusätzlichen Aufwand in Form der sich ständig und massiv erhöhenden Kostenbeteiligung an der Altersteilzeit sowie der ab 2009 zu zahlenden Leistungszulage (LOB) in den Wirtschaftsplan miteinbezogen. Unklar ist, ob die Rückstellungen für Pensionen sich erhöhen. Das hierzu nötige Gesetz ist noch nicht in Kraft und Fachleute gehen auf Grund der Finanzkrise davon aus, dass dieses Gesetz um mindestens ein Jahr verschoben werden könnte. Darüber hinaus sind in den Planzahlen 0,5% Erhöhung im Rahmen der ab 2009 zu zahlenden Beiträge in den Gesundheitsfonds berücksichtigt. Ebenso wurde die Absenkung der Arbeitslosenversicherung gegengerechnet. In den Personalaufwendungen sind neben den Löhnen, Gehältern, Bezügen, Sozialabgaben und Altersversorgung auch Personalnebenkosten (Beihilfen, Unfallversicherung, Dienstkleidung, Fortbildung usw.) sowie Pensionsrückstellungen, Paisy-Umlage, Überstunden- und Urlaubsrückstellungen enthalten.

- 2.1.3 Unter dem Begriff Wirtschaftsbedarf werden die Fremdreinigung einschließlich der Zusatzaushilfen, der Reinigungsverbrauch sowie der sonstige Wirtschaftsbedarf zusammengefasst.
- 2.1.4 Der Verbrauch sowie die damit verbundene Höhe der Energiekosten sind nicht abschließend einschätzbar. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die Energiekosten weiter ansteigen werden.
- 2.1.5 Der Verwaltungsbedarf umfasst die Prüfungskosten, Telefon, Fax und Portokosten, Büromaterial, Bücher/Zeitschriften, EDV-Kosten, Beratungskosten sowie den sonstigen Verwaltungsbedarf.
- 2.3 Die Aufwendungen für die Instandhaltungen setzen sich zusammen aus rd. 600 TEUR, je zur Hälfte für die Bauunterhaltung und die Technik für planmäßige und notwendige Maßnahmen sowie rd. 230 TEUR für zusätzliche Ersatzbeschaffungen. 50 TEUR sind für nicht vorhersehbare und unabdingbar notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen bestimmt. Außerdem sollten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (70 T€) gebildet werden. Das Entgelt für Leistungen der Nachrichtentechnik ist ebenso hier enthalten.

- 2.4.1 Die Berechnung erfolgt wie im Vorjahr. Es werden nur tatsächlich erbrachte Leistungen abgerechnet.
- 2.4.2 Unter dieser Position werden die von anderen städtischen Dienststellen für die APH erbrachten Dienstleistungen zusammengefasst. Die Betriebsleitung rechnet nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen mit den Ressorts und Stadtbetrieben ab.
- 2.5 Die Position Übrige Aufwendungen beinhaltet Mieten und Nebenkosten (Wuppertaler Hof) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.
- 3. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehen und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

ALTEN- UND ALTENPFLEGEHEIME

VERMÖGENSPLAN 2009

FINANZBEDARF**- EURO -**

	2009	2008
1. FINANZIERUNG		
ABSCHREIBUNG	1.100.000	1.150.000
FREMDKAPITAL (DARLEHEN)		
ZUWENDUNG DRITTER	50.000	60.000
SUMME	1.150.000	1.210.000
 2. INVESTITIONEN		
Grundstücke und Bau	80.000	100.000
Bauliche Rettungswege	90.000	150.000
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	406.000	398.000
SUMME	576.000	648.000
 2 TILGUNG LANDESDARLEHEN	 209.000	 208.000
3 TILGUNG FREMDKAPITAL	355.000	344.000
 4 TILGUNG DARLEHEN		
APH Service GmbH	10.000	10.000
SUMME	1.150.000	1.210.000

Erläuterungen zum Vermögensplan 2009

1. Finanzierung

Abschreibungen

Die Abschreibungen für das Jahr 2009 wurden auf der Grundlage der Abschreibungen für 2008 hochgerechnet.

Fremdkapital

Die Aufnahme von zusätzlichen Fremdmitteln ist derzeit nicht vorgesehen.

3. Tilgung von Landesdarlehen

4. Tilgung von Fremdkapital

Die Tilgungen ergeben sich aus den entsprechenden Tilgungsplänen. Es handelt sich um Tilgungen für zweckgebundene Landesdarlehen und um übergeleitete Verbindlichkeiten der Stadt sowie ein in 2005 aufgenommenes Darlehen in Höhe von 900 T€ für die Errichtung von Rettungstreppen in einigen Einrichtungen.